

Der Weg zum Glück

Sesshoumaru x Rin

Von Askare

Kapitel 6: Hör nicht auf

So ihr lieben!! Endlich geht's weiter!! Danke nochmals für eure lieben Kommis!!

Sesshoumaru spürte ihren warmen Atem auf seinen Lippen und er sehnte sich danach endlich dir ihren zu spüren. Wenn sie noch lang so mit ihm spielen würde, würde sie ihn völlig um den Verstand bringen. Vielleicht sollte er langsam wieder die Führung übernehmen!?

Rin lächelte vor sich hin, sie würde ihn noch ein wenig weiter Reizen und dann (dann hör ich einfach auf! Ach, Rache ist doch was Schönes!). Sie ließ ihre rechte Hand langsam von seinem Nacken zu seinen spitzen Ohren wandern, dort fuhr sie mit leichtem Druck seine Ohrmuschel nach während sie weiterhin mit ihrem Atem seine Lippen umspielte. Sesshoumarus leises keuchen sagte ihr, dass es ihm gefiel, sehr sogar. Rin spürte wie er sie enger an sich heran zog, so dass jetzt kein Blatt Papier mehr zwischen ihren Körpern platz finden würde. Ihn nicht aus den Augen lassen ließ sie ihren Atem wieder seinen Hals hinunter wandern bis zum Ansatz seiner Kleidung. Ihre Finger strichen sanft über seine Lippen, jetzt würde sie in die Offensive gehen. Vorsichtig berührte ihre Zungenspitze seinen Hals.

>>Rin<< die Luft scharf einziehend stöhnte er ihren Namen, während ein warmer Schauer seinen Rücken hinunter jagte. Was machte sie nur mit ihm? So etwas hatte er bis her noch nie gespürt! Und er hatte so einiges an Erfahrung sammeln können in seinem Leben. Doch dies mit Rin übertraf alles um längen! Aber es war nicht unangenehm, nein, ganz im Gegenteil. Es schien sogar sein Verlangen nach ihr zu verstärken. Jetzt würde es nicht mehr lange dauern bis es zum ersten und sicherlich nicht letzten Kuss zwischen ihnen kam. Sehnsüchtig darauf wartend versuchte er sich noch ein wenig zu beherrschen.

(Gleich hab ich dich soweit) grinste Rin. Mit ihrer Zunge fuhr sie nun langsam weiter seinen Hals hinauf. An seinem Adamsapfel hielt sie kurz inne um ihn dort sanft zu küssen und ganz leicht daran zu saugen. >>Rin<< hauchte er abermals und ließ seine Hand zu ihrem Nacken fahren. Dort strich er mit seinen Krallen zärtlich, sie fast nicht berührend, über ihre Haut. Jetzt war es an Rin, die leise aufkeuchte. Er wusste sie wirklich zu berühren! Wie sehr es ihr auch gefiel, sie würde dennoch nicht von ihrem Entschluss ablassen. Und genau das, würde sie jetzt tun, bevor sie es nicht mehr

schaffte sich ihm zu entziehen.

>>Später, Sesshoumaru-sam, später<< grinste Rin nun breit und beobachtete Sesshoumaru der noch immer seine Augen halb geschlossen hielt. Eigentlich hatte sie vorgehabt schnell aufs Bett auszuweichen, aber dies blieb bei seiner Umklammerung außer acht. (Wie du mir, so ich dir) Rin musste zugeben, es machte wirklich Spaß ihn so zu ärgern.

Wie konnte sie nur? Ausgerechnet jetzt?! Das hatte sie doch mit Berechnung gemacht! Aber so nicht! So schnell würde sie ihm nicht davon kommen! >>Nein, jetzt<< mit sanfter Gewalt drückte er sie an sich ran. Er hatte jetzt so lange ausgehaart, jetzt wollte er sie endlich schmecken.

Noch ehe Rin sich versah spürte sie bereits seine Lippen auf den ihren. So hatte sie es sich eigentlich nicht gedacht! Schnell schloss sie ihre Augen um sich ganz auf seine Lippen konzentrieren zu können. Sie spürte wie Sesshoumaru zaghaft mit seiner Zungenspitze über ihre Lippen fuhr und Einlass forderte.

Sie schmeckte genauso wie er es sich vorgestellt hatte. Nach Sommer und nach Blumen. Es war ein berauschendes Gefühl.

Gerade als Rin ihre Lippen gehorsam und fast schon automatisch ein wenig für ihn öffnete ließ er wieder von ihr ab. >>Du solltest jetzt schlafen gehen, damit du morgen ausgeruht bist<<. Verwundert sah Rin in seine goldenen Augen. War das jetzt sein Ernst? Das machte er doch extra. (Wie gemein). Sesshoumaru hatte doch tatsächlich den Spieß schon wieder umgedreht! Eigentlich hätte er es sein sollen, der jetzt Enttäuscht war und nicht sie. Wieder einmal stellte sie fest, dass sie ihm nichts vorspielen konnte. Wehmütig spürte sie, wie Sesshoumaru seinen Griff um sie lockerte. Na gut wie er wollte. Schnell kletterte die junge Frau zurück auf das Bett und kuschelte sich in die Kissen.

Sesshoumaru konnte sich denken, was sie wahrscheinlich gerade dachte. Sie war enttäuscht, dass konnte er deutlich in ihren Augen lesen. Aber sie hatte damit angefangen und er hatte nur weiter gemacht. Er war sich sicher, dass sie sich dafür noch bei ihm Revangieren würde. Bereits darauf gespannt, betrachtete er Rin, die unter den vielen Kissen und Decken fast zu verschwinden schien.

Rin gähnte herzhaft und, wie sie so in den Kissen gekuschelt lag, merkte sie erst, wie müde sie doch eigentlich war. >>Sesshoumaru-sama. Ich bin froh wieder bei euch zu sein<< flüsterte sie im Halbschlaf leise.

Natürlich hatte Sesshoumaru es gehört >>ich bin es auch!<< hauchte er leise (Sogar noch mehr als du ohne hin ahnst. Du darfst mich nie wieder verlassen, hörst du?! Nie wieder!!).

Die Sonne war schon längst aufgegangen doch Rin lag noch immer tief und fest schlafend in Sesshoumarus Bett. Kopfschüttelnd stand der Yokai vor diesem. Wie konnte man nur so lange schlafen? Sie hatte bereits den Morgen verpasst und war drauf und dran auch noch den Mittag zu verschlafen. Vorsichtig beugte Sesshoumaru sich über die junge Frau und strich ihr einige schwarze Haarsträhnen aus dem Gesicht,

als sie ganz unerwartet nach ihm schlug.

>>Sindri, mach dich von dannen! Ich will noch schlafen!<< nuschelnd zog sie die Decke über sich. Doch schlagartig wurde ihr wieder bewusst, wo sie war und nach wem sie soeben geschlagen hatte. Vorsichtig lugte sie aus der Decke zu ihm hervor >>Sesshoumaru-sama, bitte verzeiht ich...<<. Seine Augen, die sie kalt und emotionslos anfixierten ließen sie inne halten. Das hatte sie ja mal wieder toll hinbekommen. (Ich und meine Klappe. Zum Glück hab ich ihn wenigstens nicht getroffen, sonst gäbe es vermutlich Kleinholz).

Rin hatte Glück, dass er mit ihr nachgiebig umging. Jeder andere, der es gewagt hätte nach ihm zu schlagen, absichtlich oder nicht, den hatte er in Jenseits geschickt. Jedenfalls sah er an ihrer Reaktion, dass es ihr wenigstens Leid tat. >>Du solltest dich fertig machen und dann etwas essen<<. Damit ließ er die Angelegenheit vorerst auf sich Ruhe.

Immer noch verlegen nickte Rin und hoffte, dass sie nicht allzu rot war. Dieses Mal verzieh er ihr also noch, aber sie sollte es keine zweites Mal vorkommen lassen. >>Sesshoumaru-sama?<< als Rin wieder auf sah, war der Yokai schon längst nicht mehr im Zimmer. Dabei wollte sie sich doch noch mal bei ihm entschuldigen. Aus Sesshoumarus schnellem verschwinden deutet sie, dass er doch ein wenig des wegen gekränkt sein musste. Übertrieben laut seufzte Rin auf, dass hatte sie nun davon (hoffentlich mach ich nicht noch alles kaputt).

Die junge Frau strich den Kimono, den sie von gestern immer noch anhatte, provisorisch glatt und befestigte die sich gelösten Bänder, dort wo sie meinte, dass diese hin gehören. Ihre langen Haare bändigte sie mit einem Band, später vor dem Training würde sie ihre Haare Zusammenflechten damit sie nicht stören konnten. Als sie vor die Tür trat musste sie erst einmal überlegen >>in welche Richtung muss ich den jetzt noch mal gleich?<< suchend blickte sie um sich. Keine Seele war in sicht, die ihr hätte weiter helfen können. (Warum müssen Schlösser immer so groß sein? Oder Schilder, Wegweiser wären auch gut). >>Mhm, links oder rechts? Hätte ich gut ne Münze dabei<<. Da gab es aber auch noch eine weitere Möglichkeit, die sie sich aber sogleich wieder aus dem Kopf schlug. Sesshoumaru war ohne hin schon sauer auf sie, da wollte sie es nicht noch weiter herausfordern in dem sie lauthals nach ihm rief. Rin glaubte sich daran zu erinnern, dass sie gestern von links kamen >>also mehr als verlaufen kann ich mich eh nicht<<. In Gedanken schlenderte sie also den linken Gang hinunter. Hoffentlich war Sesshoumaru nicht allzu böse auf sie. Sie hatte echt nicht nach ihm schlagen wollen. Es war eher so aus Reflex geschehen, wenn man ganze 10 Jahre lang Tag für Tag von einem Wolf geweckt wurde konnte es doch schon mal vorkommen. Auch wanderten ihre Gedanken wieder zu dem "Spiel", welches die beiden miteinander die Nacht gespielt hatten. Sie hätte nie gedacht, dass er sich ihr so hingeben würde. Aber es war schön, dass sollten sie öfters machen! Wenn er nach ihrer Aktion überhaupt noch verlangen danach hatte!

Sesshoumaru saß während dessen bereits im Saal und wartete auf Rin. Wo blieb sie nur? Hatte er sie vielleicht verschreckt? Das konnte er sich fast nicht denken. Er sollte doch lieber mal nachschauen gehen. Sicherlich wurde sie nur aufgehalten.

Rin kam an einer großen roten Tür mit goldenen Schriftzügen, die sie nicht zu entziffern mochte zum stehen >>Also hier bin ich nicht vorbei gekommen, an diese komische Tür würde ich mich erinnern. Ach verdammt heut ist echt nicht mein Tag<<. >>Rin?<< erschrocken macht die junge Frau einen Satz nach vorne >>Sesshoumaru-sama, ihr hab mich erschreckt<< unsicher schaute Rin zu Boden. Sie hatte nicht so wirklich den Mut ihm, nach vorhin, in die Augen zu schauen. >>Ich..., das, also.. ich wusste nicht welche Richtung ich ... gehen sollte<< stotterte die junge Frau entschuldigend vor sich hin.

>>Rin sieh mich an<< Sesshoumaru umgriff ihr Kinn und zwang sie ihn anzusehen. Ihre Augen sahen in unsicher und etwas ängstlich entgegen.

>>Vorhin dasalso es tut mir wirklich sehr leid...dass wollte ich nicht<< Rin hatte das Gefühl sich unbedingt bei ihm Entschuldigen zu müssen. Sie spürte wie ihre Hände leicht begannen zu zittern, aber wieso? Das konnte sie nicht sagen, vielleicht war es auch einfach nur die Anspannung in diesem Moment!

Auch Sesshoumaru blieb ihre Anspannung nicht verborgen. Er war sich nicht bewusst gewesen, dass sein Handeln solch eine Auswirkung auf sie hatte. Vorsichtig strich er über ihre Wange >>Versuche es in Zukunft zu vermeiden<<. Gerne hätte er sie jetzt beruhigend in den Arm genommen oder seine Lippen auf den ihren gelegt, aber die Möglichkeit, dass sie hier einer entdecken könnte, war zu groß. Denn obwohl er sich sehr zu Rin hingezogen fühlte, sollte doch nur sie es wissen. Einen anderen würde es auch nichts angehen! Aber es war schon komisch, dass er in seinem eigenen Schloss zum Geheimniskrämer werden musste! Eins war sicher, das würde er noch ändern müssen! >>Komm nun! Du musst etwas essen bevor wir trainieren<<.

So wirklich Hunger hatte sie zwar nicht, dennoch würde es ihr nicht schaden, ein wenig zu sich zu nehmen! Vielmehr hungerte sie dem Training mit Sesshoumaru entgegen!

Gespannt ob sie im Saal wieder auf Kagome und ihre Familie treffen würde ging sie einige Schritte hinter Sesshoumaru her.

Enttäuscht stellte sie jedoch fest, dass außer ihnen niemand im Saal war!

>>Sesshoumaru-sama, sind Kagome-san und Inu Yasha-sama noch hier?<< vorsichtig sah sie ihn an, er schien sich zwar mit seinem Bruder vertragen zu haben, aber wusste sie dennoch nicht, wie es zwischen den Brüdern aussah! >>Wieso<< seine Tonlage gefiel ihr nicht und schnell nannte sie eine für sie plausiblen Grund >>ich wollte Kagome-san danach fragen, ob sie mir zeigen kann, wie ich den Kimono richtig schnüre<<. Eigentlich wollte sie bei Kagome nachfragen, wie es dazu kam, dass sie und Inu Yasha eine Familie wurden und sich sogar mit Sesshoumaru vertragen.

(Das kann ich dir auch zeigen) jedoch nickte Sesshoumaru nur. Wenn Rin es unbedingt von Kagome gezeigt haben wollte, warum nicht! So würde sich das Weib seines Bruders wenigstens mal nützlich machen!!

>>du trinkst deinen Tee immer noch so süß?<< amüsiert sah er auf die junge Frau die nun etwas irritiert den 4 Löffel Zucker in ihren Tee häufte.

Rin biss sich auf die Lippe, sie hatte gar nicht mit bekommen wie viel Zucker sie bereits in die zierliche weißste Tasse gehäuft hatte. >>Er ist sonst zu bitter<<. Sie legte

den Kopf ein wenig schief und lächelte ihn an. Wenigstens gab er Acht darauf, was sie tat!

Nach dem Rin ein wenig gegessen hatte, hatte Sesshoumaru Boa angewiesen ihr den weg zurück in die Gemächer zu zeigen. Er würde in der zwischen Zeit einige Vorbereitungen für ihr Training im Garten treffen. >>Herrin, haltet ihr diese Kleidungsstücke nicht für ... nun ja ... zu freizügig?<< Boa hatte ihr auf ihr Verlangen hin ihre alte Kleidung gebracht und musterte diese nun skeptisch. >>Nein, das ist genau das richtige. Darin kann ich mich ungehindert bewegen<< Das war doch gleich schon ein ganz anderes Gefühl, als dieser Kimono! (Man fühlt sich sogleich richtig befreit). Rin hatte sich während Boa ihr die Haare zusammen flocht so ihre Gedanken gemacht. Denn obwohl sie sich darauf freute mit ihm zu trainieren, fürchtet sie sich doch ein wenig davor. Was wäre, wenn sie alles falsch machen oder sich total ungeschickt anstellen würde? Oder wenn sie ihn aus versehen verletzen würde? Das könnte sie sich nicht verzeihen!

Angespannt folgte Rin Boa in den Garten zu einem großen Platz, der mit weißem Marmor gepflastert war. Um ihn herum standen große, Schattenspendende Kirschbäume, deren Blüten im Wind hin und her schaukelten! >>Tragen das die Frauen dort wo du her kommst?<< Sesshoumaru trat aus dem Schatten einer der Bäume und musterte sie abschätzend.

Ihm gefiel es nicht, wie freizügig sie sich anzog. Das gehörte sich nicht!! Nicht für eine Frau. >>Viele tragen so etwas in der Art<< unsicher suchte sie seinen Blick. >>Du wirst etwas Neues brauchen<<. Sesshoumaru nahm kurz gedanklich maß und stellte die Farbkombination schon einmal zusammen, als sein Blick wieder an der Narbe auf ihrem Bauch hängen blieb. >>Woher hast du diese Narbe?<<

Rin sah ebenfalls zu ihr hinunter >>Ach, dass ist nichts weiter! Ich war bei der Stallarbeit nur ein wenig unachtsam und bin hin gefallen<<. Schnell winkte sie ab um nicht weiter darauf eingehen zu müssen. Sie wollte ihm nicht wirklich erklären, dass sie es sich zugezogen hatte, als sie einen ihrer Aufträge als Söldnerin erledigte.

Sie verbarg ihm etwas, dass spürte er ganz genau. Rin hatte noch nie gut lügen könne, das war schon immer so. Aber was verheimlichte sie? Sie konnte ihm doch nun wirklich vertrauen! Später würde er es bei ihr ansprechen. Jetzt wollte er erst einmal herausfinden, was sie konnte. Sesshoumaru gab Rin das Zeichen anzufangen und wich zwei Schritte zurück und wartete auf ihren Angriff.

Rin attackierte ihn auch sogleich, war jedoch nicht richtig bei der Sache. Ihre Bewegungen waren fahrig und schlecht koordiniert, so dass es Sesshoumaru keine Mühe bereitete, sie ab zu wehren und ihr schon nach wenigen Augenblicken das Schwert aus der Hand zu schlagen. Er reagierte verärgert >>Wenn du so in einem wirklichem Kampf gehst, dann bist du tot. Was ist los? Wo bist du mit deinen Gedanken?<<. Natürlich war es dem Daiyokai nicht entgangen, dass sie sich nicht auf das Training konzentrierte.

Sesshoumaru reichte ihr das Schwert und griff seinerseits an. Seine ersten beiden Schläge parierte Rin mit mehr Glück als können ab, aber schon sein dritter Hieb war so hart, dass sie nur mit mühe und Not seine Schläge parieren konnte! Und dabei setzte

er noch nicht einmal sein ganzes Können ein. Rin wehrte sich ebenso ungeschickt, wie sie ihn attackiert hatte, mit genau dem zu erwartenden Ergebnis. Nach nur zwei Hieben würde ihr das Schwert abermals aus der Hand geschlagen und sie fiel rücklings zu Boden. >>Du bist schon wieder tot<< kopfschüttelnd betrachtete Sesshoumaru sie >>das hat keinen Sinn. Du musst dich schon konzentrieren, wenn du mit mir trainieren willst<<

Gehorsam nickte sie und wartete erneut auf seinen Angriff.

Sie nahm all ihre Kraft zusammen um ihr Schwert bei jeder seiner Attacken hochzureißen und seine Schläge abzuwehren oder ihnen wenigstens die Kraft zu entziehen. Dabei wollte Rin ihn doch nicht enttäuschen, aber irgendwie klappte es heute nicht!

Hatte das heute überhaupt noch einen Sinn weiter zu machen. Rin schien nicht bei der Sache zu sein und machte alles falsch. (Was hast du nur die ganzen Jahre über gemacht? Den Umgang mit dem Schwert jedenfalls hast du nicht gelernt). Innerlich seufzte Sesshoumaru auf. Es war genauso, wie er es befürchtet hatte.

(Ich mach mich bestimmt zum Idioten! Warum kann ich den jetzt plötzlich nichts mehr von dem was ich gelernt habe?) Unsicher sah sie Sesshoumaru an >>es ist alles wie weg geblasen<<. Verzweifelt sah sie zu Boden und spürte wie ihr eine vereinzelte Träne die Wange hinunter rollte. (Ich bin so bescheuert!! Wie kann ich das nur vergessen? Ich habe doch in den ganzen Jahren fast jeden Tag trainiert! Und jetzt das!) >>Es tut mir Leid, Sesshoumaru-sama! Ihr seid sicher enttäuscht<< flüsterte Rin ihm leise zu!

So hören hier mal wieder auf!! Wie wird Sesshoumaru reagieren? Und hat Rin wirklich alles vergessen, was sie gelernt hat? Tja, das erfahrt ihr im nächsten Kapitel!! Hoffen es hat euch gefallen und ihr hinter lasst wieder fleißig Kommis!!!

Eure

Askare & Thinkerbell